

Naturw. Beiträge Museum Dessau	Heft 26	2014	99–102
--------------------------------	---------	------	--------

Die Sumpf-Eiche (*Quercus palustris* MÜNCHH., 1770) als Brutbaum des Heldbocks *Cerambyx cerdo* L., 1758 (Coleoptera: Cerambycidae)

VOLKER NEUMANN & LUTZ REICHHOFF

Mit 2 Tabellen und 1 Abbildung

Der Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ist eine gefährdete Bockkäferart (Fam. Cerambycidae) mit hohen Schutzkategorien (Tabelle 1). Nach PALM (1959), FRANZ (1974) und MÜLLER et al. (2005) handelt es sich bei dieser Art um ein Urwaldrelikt mit Arealregression. Ehemalige und gegenwärtige Vorkommen befinden sich in Deutschland in allen Bundesländern mit Ausnahme von Bremen, Hamburg, dem Saarland und Thüringen (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

Der Heldbock zeigt in Sachsen-Anhalt seine höchste Verdichtungsstärke in Deutschland. Schwerpunkte seines Vorkommens stellen hier die Hartholzauenwälder und Eichen-Solitärbaumwiesen des Mittelbegebiets sowie die verbliebenen Alteichenbestände der Colbitz-Letzlinger Heide dar.

Tab. 1: Gefährdungskategorien und Schutzstatus des Heldbocks *Cerambyx cerdo*

Rote Listen		Bundesnaturschutzgesetz	FFH-Richtlinie (EG 2013/17)
Deutschland (GEISER 1998)	Sachsen-Anhalt (NEUMANN 2004)		
1 – Vom Aussterben bedroht	1 – Vom Aussterben bedroht	– besonders geschützt nach § 7 Abs.2 Nr. 13 b) aa) – streng geschützt nach § 7 Abs.2 Nr. 14 b)	Anhang II + IV

In Deutschland entwickelt sich der Heldbock mehrjährig in lebenden Eichen (*Quercus spec.*). Die Stiel-Eiche (*Quercus robur* L.) ist dabei der bevorzugte Entwicklungsbaum. In geringerem Maße werden auch Trauben-Eichen (*Quercus petraea* [MATTUSCHKA] LIEBL.) (NESSING 1988, KALZ & ARNOLD 1990, EHRLER & ARNOLD 1992, MEITZNER et al. 1992) sowie vereinzelt Rot-Eiche (*Quercus rubra* L.) (VOLK 2004) und Scharlach-Eiche (*Quercus coccinea* MÜNCHH.) (NEUMANN & SCHMIDT 2001) besiedelt. Rot-Eiche und Scharlach-Eiche sind in Nordamerika heimisch.

Nunmehr konnte am wasserseitigen Fuß des Mittelhölzerdeiches östlich Vockerode in zwei Sumpf-Eichen (*Quercus palustris*) eine Heldbockbesiedlung nachgewiesen werden (Abb. 1, Tab. 2).



Abb. 1: Sumpf-Eichen (*Quercus palustris*) am Deich Mittelhölzer östlich Vockerode mit Besiedlung durch den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) (Foto: V. NEUMANN)

Die Sumpf-Eiche ist wie Rot- und Scharlach-Eiche eine Baumart Nordamerikas. Die Art ist seit 1770 in Kultur und in Wörlitz seit Ende des 18. Jahrhunderts Bestandteil des Landschaftsgartens (RINGENBERG et al. 2001). Habituell auffällig für den bis 25 m hohen Baum sind seine hängenden Äste. Die Art neigt zur Bildung trockener Astpartien.

Tab. 2: Vorkommen des Heldbockes (*Cerambyx cerdo*) in Sumpf-Eichen (*Quercus palustris*)

Habitat	Baum	Koordinaten (GK)	Nachweisart
Standort: Mittelhölzer Damm, östlich Vockerode (Februar 2014)			
Dammrandbepflanzung außendeichs mit vorwiegend Stieleichen (<i>Quercus robur</i>)	Sumpfeiche (<i>Quercus palustris</i>); U = 3,23m; Vitalität: ca. 30%, Stamm mit Aushöhlung und Entrindungsarealen, Mistelbesiedlung.	R 4527320, H 5745803	Alte Schlupflöcher ab ca. 1m Stammhöhe, zum Teil vernarbt, > 20 Schlupflöcher (alt) und Fraßgänge stammaufsteigend in entrindeten Bereichen
	Sumpfeiche (<i>Quercus palustris</i>); U = 2,70m; Vitalität: < 30%, Entrindung und Aushöhlung im unteren Stammbereich, Mistelbesiedlung, Spechthackstellen	R 4527337, H 5745822	Altbesiedlung

Ab etwa einem Alter von 80 Jahren tritt Rotfäule in den Stämmen auf, so dass diese häufig abbrechen. Diese Erscheinung hat die Sumpf-Eiche gemeinsam mit der ebenfalls aus Nordamerika stammenden Rot-Esche (*Fraxinus pennsylvanica* MARSHALL) (vgl. REICHHOFF & REICHHOFF 2008). Der Baum wurde um 1900 häufig in der Aue an Wegen und Deichen gepflanzt, so z. B. bei Dessau im Vorderen Tiergarten oder im Luisium. Die Stammfäule führte aber dazu, dass die meisten Bäume heute abgestorben sind.

Literatur

- EHRLER, R. & D. ARNOLD (1992): Weitere Vorkommen des Großen Eichenbocks (*Cerambyx cerdo* L.) im Baruther Urstromtal. – Biologische Studien Luckau **21**: 53–59.
- FRANZ, H. (1974): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 4. – Innsbruck.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BINOT, M.; BLESS, R.; BOYE, P.; GRUTTKKE, H. & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 168–230.
- KALZ, H. & D. ARNOLD (1990): Zum Vorkommen des Heldbockes (*Cerambyx cerdo* L.) im NSG „Schöbendorfer Busch“, Kreis Zossen. – Biol. Studien Luckau **19**: 56–61.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 4.
- MEITZNER, V.; MARTSCHEI, T. & U. KERSTEN (1992): Versuch einer Umsiedlung des Eichenbockes (*Cerambyx cerdo* L.) vom Traubeneichenpark Rothemühl. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern **42**: 61–63.
- MÜLLER, J.; BUBLER, H.; BENSE, U.; BRUSTEL, H.; FLECHTNER, G.; FOWLES, A.; KAHLEN, M.; MÖLLER, G.; MÜHLE, H.; SCHMIDT, J. & P. ZABRANSKY (2005): Urwaldrelikt-Arten – Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition. Waldoekologie online **2**: 106–113.
- NESSING, R. (1988): Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) frißt an Trauben-Eiche (*Quercus petraea*). – Entomologische Nachrichten und Berichte **32**: 95–96.
- NEUMANN, V. & V. SCHMIDT (2001): Neue öko-faunistische Aspekte zum Heldbock *Cerambyx cerdo* L. (Col.: Cerambycidae). – Hercynia N.F. **34**: 286–288.
- NEUMANN, V. (2004): Rote Liste der Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 299–304.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rinden-Käfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume. – Opuscula Entomologica Supplementum **XVI**, Lund.
- REICHHOFF, L. & K. REICHHOFF (Hrsg.) (2008): Die Rot-Esche (*Fraxinus pennsylvanica*) – eine invasive Baumart in den Hartholzauenwäldern des Mittelbegebietes? – Veröffentlichungen der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH **4**: 72 S.
- RINGENBERG, J.; STIELER, C. & L. TRAUZETTEL (2001): Dendrologischer Atlas der Wörlitzer Anlagen. – Dölling und Galitz Verlag. Hamburg und München. 268 S.
- VOLK, H. (2004): Grundlagen für Planung und Monitoring geschützter Waldgebiete. – Berichte Freiburger Forstliche Forschung **58**: 9–22.

Anschriften der Verfasser

PD Dr. habil. Volker Neumann
Säuleneichenweg 6
OT Lieskau
06198 Salztal
volker.neumann.col@gmx.de

Dr. sc. Lutz Reichhoff
LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Zur Großen Halle 15
06844 Dessau-Roßlau
lutz.reichhoff@lpr-landschaftsplanung.com